



Segelflieger Michael Lucas vom Fliegerclub Kamenz macht sich mit dem neuesten Segler des Vereins, einer LS 4, vertraut. Die Flugsportler erwarben im Februar die Maschine, die seit Ende der 70er Jahre in Deutschland hergestellt wird. Man erhofft sich mit ihr weitere Flüge als bisher.

Foto: Rico Hofmann

Mit den Vögeln unterwegs

Segelflieger Michael Lucas, 24, aus Kamenz gehört in Sachsen zu den Besten seines Alters. Er fungiert seit 13. Januar als Landesjugendleiter.

■ Reinhard Kärsch

Momentan hat der Maschinenbau-Student Michael Lucas Semesterferien. Sie sind für den 24-jährigen Kamenzer immer wie ein Geschenk des Himmels. Und mit dem ist er sehr vertraut: Segelfliegen ist sein leidenschaftliches Hobby – seit zehn Jahren. „Die Faszination liegt im Fortbewegen mit der Kraft der Natur, die mich bewegt, sonst nichts“, beschreibt er auf seine Art das Fliegen ohne künstliche Motorkraft. „Ich bin mit den Vögeln unterwegs und muss ständig entscheiden und korrigierend eingreifen, um möglichst lange oben zu bleiben.“

Alte Hasen hinter sich gelassen

Ziemlich erfolgreich übrigens. In der Fliegerclub-Wertung 2006 belegt er den ersten Platz, knapp vor Falk Wettig. Beide gehören sachsenweit zu den zehn Besten ihrer Altersgruppe, den Junioren. Bis zum 27. Lebensjahr ist man hier dabei. Die alten Hasen des Vereins wie Karsten Hummitzsch oder Olaf Heinze haben sie hinter sich gelassen. Jetzt hat der Student also etwas mehr Zeit fürs Fliegen und das ganze Drumherum. Das ermöglicht ihn

schon am Montag, sich auf dem Tower nützlich zu machen oder die neue Segelflugtechnik in der Werkstatt zu inspizieren. Am 11. März soll auch die Jahreshauptversammlung des Fliegerclubs gut vorbereitet über die Bühne gehen. „Als Kamenzer Jugendwart für 22 junge Menschen möchte ich meinen Teil einbringen“, sagt er.

Aus der Suppe kommen

Die junge Truppe hat noch beträchtliche ungenutzte Potenzen. In der „Kamenzer Luftpost“, der vereinsinternen Publikation, hat er schon mal die „Linie“ vorgegeben. Grundtenor: Fehler abstellen, die Zeit nutzen und optimistisch weiter wie im erfolgreichen Jahr 2006. Sein Fazit lautet: „Bessere Vorbereitung, Mitdenken und einfach aus der Suppe kommen.“ Wer vorn fliegt und weiß, wo es lang gehen könnte, muss sich über angetragene Funktionen nicht wundern. Das tat Michael Lucas allerdings kurzzeitig

am 13. Januar dieses Jahres. Sein eigener Vorsitzender, Marko Grilz, hatte ihn auf der Mitgliederversammlung des Luftsportverbandes als Landesjugendleiter vorgeschlagen – ohne vorherige Absprache.

In der Funktion hinzulernen

Die Einsicht siegte: Schließlich löste er mit Dirk Lubrich einen Studenten ab, der sich auf seinen Abschluss vorbereiten möchte. Das wünscht er sich dann auch. „Jeder ist mal dran“, sagt Grilz dazu. So

„Ich bin mit den Vögeln unterwegs und muss ständig entscheiden und korrigierend eingreifen, um möglichst lange oben zu bleiben.“

Michael Lucas, Segelflieger

sieht es inzwischen auch der Landesjugendwart: „Man kann nur hinzulernen, das war bisher immer meine Haltung.“ Grilz schätzt ihn

als engagierten jungen Mann, der weiß, was er will. Der Umfang der Arbeit hat Michael Lucas dann doch etwas überrascht. Er muss sich um das sogenannte Landesjugendvergleichsfliegen kümmern. Das ist ein wichtiger erster Wettbewerb für die Jungpiloten, die gerade ihre Lizenz bekommen haben, die „Frischlinge“, wie Lucas sagt. In drei Platzrunden sind bestimmte Flugelemente vorzuführen. „Gerade bei unseren Nachwuchssorgen messen wir diesem Fliegen besondere Aufmerksamkeit bei.“ Es sei so etwas wie der Einstieg in die große Fliegerei und stark motivationsprägend.

Nachwuchsarbeit ist wichtig

„Dann bin ich vor allem Ansprechpartner für die jungen Segelflieger, Fallschirmspringer und Flugmodellbauer.“ Anrufe erreichen Lucas momentan verstärkt zum deutsch-französischen Jugendwerk, das jährlich ein Fliegerlager organisiert, dieses Jahr in Saint Aubin/Rennes. Flieger fragen nach den Bewerbungsunterlagen und den Modalitäten.

„Natürlich habe ich volle Unterstützung vom Landesvorstand, von Gudrun Herbich, der Präsidentin, und dem Geschäftsführer Lutz-Peter Kern, unserem Vereinsmitglied.“ Und dann hat er noch die Nachwuchsgewinnung auf dem Tisch. „Das ist ein sehr aufwendiges Kapitel. Da möchte ich zunächst hier in Kamenz so etwas wie ein Beispiel schaffen. Wir haben schon gute Erfahrungen mit dem Gymnasium.“ Und das kennt er ja gut.

Michael Lucas, Landesjugendleiter im Luftsportverband

■ **Geboren** am 20. Mai 1982 in Räckelwitz;

■ **Schulbesuch** in Kamenz bis zum Abitur im Jahr 2000;

■ **August 1996:** mit 14 Jahren Beginn der Ausbildung als Segelflieger beim Fliegerclub Kamenz;

■ **2000/2001:** zehnmönatiger Wehrdienst, Einsatz als Sanitäter;

■ **Juli bis September**

2001: Aufenthalt in den USA, Arbeit als Campbetreuer im Staat New Hampshire;

■ **ab Oktober 2001:** Maschinenbau-Studium an der TU Dresden; nach drei Semestern Unterbrechung;

■ **2003/2004:** Tätigkeit als Pflegehelfer in Mün-

chen, ein Jahr als Animator auf Djerba (Tunesien) und den Kanarischen Inseln;

■ **2005:** Fortsetzung Studium, jetzt an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in Dresden; voraussichtlicher Diplomabschluss 2009;

■ **2007:** Wahl zum Landesjugendleiter.